Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 18

Artikel: Wenn der Flieder blüht

Autor: Huggenberger, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-634721

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Πr. 18 · 1911

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst mit "Berner Wochenchronik"

. Gebruckt und verlegt von der Buchdruckerei Jules Werder, Spitalgasse 24, Bern

.

20. Mai



Die Geige singt von Lieb und Lust, Zwingt hand zu hand, zwingt Brust zu Brust. Ein seiner Knab' mit dunklem haar Geht ungeseh'n von Paar zu Paar, Berührt mit einem grünen Reis Die Maid, den Burschen heimlich, leis. Der Slieder blüht im Garten.

Nun kann kein Suß mehr stille steh'n, Die Wangen glüh'n, die Zöpse weh'n! Der Knabe hoch beim Siedler sißt, Der Bogen sliegt, sein Auge blist "Und wär' mein herz so hart wie Stein—Sind alle mein, sind alle mein!" Der Slieder blüht im Garten.

Am Senster steht ein sorglos Paar, Die Mainacht, weich und wunderbar Zog über Seld und Gärten her. "Seins Lieb, ich weiß dir gute Mär: Ein Läuten hört' ich Nächtelang, Das war der hochzeitsglocken Klang. Der Slieder blüht im Garten.

Die Mutter sist daheim und wacht. "Bilf Gott! Beut hat kein Engel Macht!" Schon rötet sich der Berge Saum, Ein Stern versinkt im Bimmelsraum. Da zuckt es um den welken Mund: "Und wenn ein Kränzlein siel zur Stund'?" Der Slieder blüht im Garten.